

3, 373b. 464a. c; Cap. Angilr. c. 51a (i. f.). 12*b. Rubrik von Benedikt. Der Text weicht in vielen Punkten von der (unmittelbaren?) Vorlage ab. Zunächst musste Benedikt die Mahnungen, die Isidor seinem Leser im Tu-Stil gibt, in Gesetzesbefehle umschreiben, die sich an die Allgemeinheit richten. Aus dieser Notwendigkeit erklären sich etwa 10 von den etwa 30 Textänderungen¹. Eine zweite Kategorie von Interpolationen rührt daher, dass Benedictus das Bedürfnis empfand, der absichtlich abgehackten Redeweise Isidors durch Einfügung von Füllwörtern mehr Rundung zu geben². Eine dritte Interpolationengruppe setzt sich aus der Vertauschung von Synonymen zusammen³. Viertens hat Benedikt einzelne Gedanken der Vorlage unterstrichen, indem er ihnen durch seine Interpolationen gesteigerten Ausdruck lieh⁴. Was von Aende-

pseudoisid. p. CXIV. CLXXIV angegeben. — Aus Ennodius, Libellus pro synodo, ergibt sich nur eine Sachparallele zu einer mehrfach wiederkehrenden Wendung (MG. LL. IIb, p. 118a, l. 46. 47/8. 49) bei Isidorus-Benedictus (Ennodius l. c. § 94, MG. Auct. ant. VII, 61 l. 40: '... quas [scil. animas] deus prae ceteris suo reservavit examini'); ausserdem hätte Knust verweisen können z. B. auf die römische Synode unter Symmachus 23. Okt. 501, Dionysio-Hadriana ed. 1609 p. 583 ('causas dei ipsius iudicio committendas') und p. 585 ('totam causam dei iudicio reservantes'), oder auf Conc. Hispal. II. 619 c. 5, Migne 84, 595 ('iam ille [scil. mortuus] examini divino relictus'), oder auf Conc. Rem. 813 c. 19, MG. Conc. II, 255 ('sunt quaedam iudicanda modo, quaedam dei iudicio reservanda'), oder auf die Relatio episcoporum 829 c. 22 in. (aus Rufinus, Hist. eccl.; = Ben. 1, 315), MG. Capit. II, 36 l. 3 ('vestra iurgia . . . ad illud divinum reserventur examen'). 12) Dass Isidor in einzelnen Sätzen und Wendungen mit Augustinus, Sermo 351 § 10. 11 (Migne 39, 1545 sq.) übereinstimmt, interessiert hier nicht.

1) Wo Isidorus mahnt 'inquire', befiehlt das Pseudokapitular 'diligenter cunctos oportet inquirere'. Entsprechend wird 'defines' zu 'definiantur', 'Nullum condemnes' zu 'Nullus quemquam . . . damnet', 'iudices' zu 'iudicet', 'ante proba' zu 'Primus bzw. Prius (quidem) probet', 'iudica' nochmals zu 'iudicet', 'serva sententiam' zu 'reservetur sententia', endlich das Sätzchen 'quod nosti tuo, quod nescis divino committe iudicio' zu 'quod (certe) agnoscunt suo, quod nesciunt divino reservent iudicio'. 2) Dies trifft in 6 Fällen zu. Benedikt schiebt ein: 'quidem' in dem Satzanfang 'Primus quidem probet' (vgl. vorige Note); 'namque' in dem interpolierten Satzanfang 'Pessimum namque et' (vgl. unten N. 4); 'quoniam', 'namque', 'enim', 'tamen' zur Hervorhebung der Gedankenfolge in den Sätzen der zweiten Kapitelhälfte. 3) 'damne(t)' statt 'condemne(s)'; 'Primus' statt 'ante'; 'quemquam' statt 'quempiam'; 'suspitione' statt des ungewöhnlichen 'suspectione'; 'reserv(etur)' statt 'serv(a)'; 'agnosc(unt)', und nicht 'nov(erunt)', statt 'nostri'; 'reserv(ent)' statt 'committ(e)'; 'quoadusque' (zwecks Herstellung der Kongruenz mit dem Text der Bibelvulgata? vgl. unten S. 22 N. 2 a. E.) statt 'quousque'; 'iudicio' statt 'examine'. 4) Wo Isidor einfach von 'inquirere' spricht, redet Ben. von 'diligenter inquirere'. Wenn Isidor warnt, vorschnell 'ante iudicium' (d. h. natür-